

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Nachlese zur Mitgliederversammlung am 28.02.2014

Es war schon ziemlich intensiv, das erste volle Geschäftsjahr des jungen Vereins: der schon bei der vorjährigen Versammlung angekündigte Wechsel der Vereinsräume und der sich immer länger hinziehende Kampf mit dem BRK KV ERH um die Herausgabe unseres selbst erwirtschafteten Vermögens waren die wichtigsten Themen. Dieser Kampf mit dem BRK ist nunmehr in eine gerichtliche Auseinandersetzung eingemündet, deren weiterer Ablauf abgewartet werden muss. Durch mehrere Briefe waren die Mitglieder während des Jahres auf dem neuesten Stand der Entwicklung gebracht worden.

Der Umzug in die Räume der Esperstraße 18 wurde in der Sommerpause durchgeführt, somit konnte das Herbstsemester termingerecht mit neuer Geräte- und Möbelausstattung gestartet werden. Die Gemeinde Uttenreuth hat sich auch diesmal an den Kosten für die Elektroinstallation beteiligt.

Neben dem eigentlichen Kurs- und Beratungsraum hat sich die Anmietung eines kleinen Büroraums als unverzichtbar herausgestellt, um die mit der steigenden Mitgliederzahl und Ausweitung unserer Angebotspalette ebenfalls gestiegenen Verwaltungsaufgaben unabhängig von Kursen und Beratungen erledigen zu können.

Die ungebrochen weiterlaufende Entwicklung der Informationstechnologien in Hard- und Software erfordert nicht nur ständige Anpassung des Kursangebots und auch des Geräteparks, sondern auch Verstärkung der Beratungskapazität. Die neue Neigungsgruppe „Online-Café“ will sich besonders mit den Möglichkeiten der Kommunikation im Netz befassen.

Das verbesserte Raumangebot konnte mit dem Erfolg des Frauennetzes nicht Schritt halten, so dass diese Neigungsgruppe nunmehr zweigeteilt werden musste. Die beiden Schwerpunkte des Multimedia Cafés – der Wettbewerb "Bild des Monats" und die Fotoexkursionen – bieten gern genutzte Chancen, im Dialog in der Gruppe die eigenen Talente im Umgang mit der Digitalkamera weiter zu entwickeln.

Zu den Formalien einer Mitgliederversammlung noch in aller Kürze: der Vorstand legte eine von den Kassenprüfern als korrekt bestätigte Bilanz vor. Der gesamte Vorstand wurde ohne Gegenstimmen von einer erfreulich hohen Mitgliederpräsenz wiedergewählt.

Dr. Wolf Grüner



Hinweis zu Windows 7

*Bis 31. Oktober 2014
dürfen Hersteller noch
PCs mit vorinstallier-
tem Windows 7 für
Privatkunden in einer
der Varianten Home
Basic, Home Premium
und Ultimate ausliefern.
Das hat Microsoft nun
auf der dafür
vorgesehenen [Webseite](#)
bekanntgegeben.*



Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt
des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés

Montag, Mittwoch, Freitag

von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

1. Windows 8-Kurs

Erfahrungen und Eindrücke

Der erste Kurs für Windows 8 im Januar 2014 wurde mit einem Experiment durchgeführt: die Kursteilnehmer konnten ihr eigenes Notebook mitbringen und dadurch das Besprochene gleich auf ihrem eigenen Gerät üben. Dabei ergaben sich einige Erkenntnisse, welche der Kursleiter, Herr Helmut Philipp, wie folgt zusammenfasst:

1. Es ist kein Problem, wenn im Kurs sowohl ein Notebook als auch ein im Internetcafé vorhandener PC benutzt werden.

2. Bei der Kurseinschreibung sollte zukünftig darauf hingewiesen werden, dass alle Teilnehmer möglichst das aktuelle Windows 8.1 auf ihrem Rechner installiert haben. Der Kurs deckt zwar auch das Betriebssystem Windows 8.0 ab, aber eine einheitliche Benutzeroberfläche erleichtert den Unterricht für beide Seiten.

3. Auch wenn es prinzipiell kein Problem ist, ob von den Teilnehmern ein Notebook oder ein PC verwendet wird, so ergibt sich doch ein Unterschied für den Kursleiter: Da sich auf den Notebooks kein Sheriff befindet (dies ist eine Software, welche alle damit ausgestatteten PCs nach Kursende wieder auf gleichen Stand zurücksetzt), sehen zu Beginn der nächsten Kursstunde nicht mehr alle Rechner gleich aus. Anfänger haben damit oft ihre Schwierigkeiten.

4. Nicht alle Teilnehmer haben bereits ein Windows-Konto eingerichtet und können deshalb die für das Betriebssystem Windows 8 typischen Apps nicht aufrufen. Eventuell sollte bei der Einschreibung die Einrichtung eines solchen Kontos angeboten werden.

5. Noch einen Nachteil hat ein mitgebrachtes Notebook: Man kann z.B. eine im Kurs erstellte Einladung (z. B. mit Bild) z. Zt. noch nicht ausdrucken und "stolz" mit nach Hause nehmen.

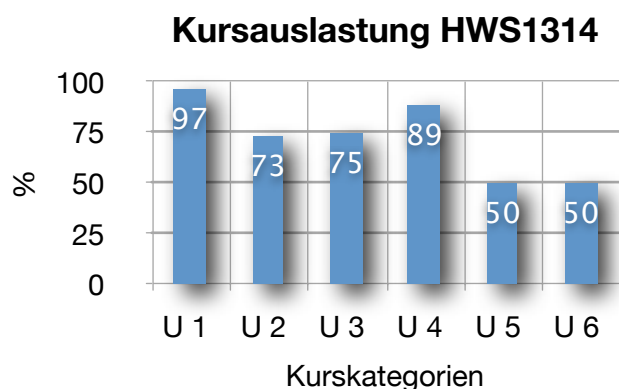
6. Auch wenn Kursteilnehmer das Betriebssystem Windows XP oder Windows 7 installiert hatten, so war der Besuch des Windows 8-Kurses nach Aussagen dieser Teilnehmer dennoch für sie instruktiv und lehrreich.

7. Resümee: Die gemachten Erfahrung ermutigen uns, auch in Zukunft ein eigenes Notebook als Übungs-PC zuzulassen.

Helmut Philipp

Kursbeginn

Frühjahr-Sommer-Semester 2014



Das vergangene Semester zeigte ein reges Interesse an praktisch allen angebotenen Kurskategorien. Die Teilnehmerzahl war erfreulich hoch (s. Diagramm), so dass wir auch in dem kommenden Frühjahr-Sommer-Semester die gleichen Kurse anbieten.

Das Semester beginnt mit dem „Grundkurs Windows 8“ am 03.03. und endet im Juni.

Der von uns vermutete Rückgang des Interesses an Schulungen scheint nicht statt zu finden. Obwohl immer mehr Ruheständler mit PC-Kenntnissen ihren Arbeitsplatz verlassen, waren die Tätigkeiten oftmals auf eine bestimmte Anwendersoftware reduziert. Es herrscht ein erheblicher Nachholbedarf bei Grundlagen, Office-Anwendungen, Kommunikation und natürlich auf den Markt drängenden Neuentwicklungen bei Hard- und Software, wie Smartphone, Tablet, Skype, Facebook, Twitter, etc.

Inwieweit Tablets den PC verdrängen werden, ist abzuwarten. Wenn man die Marktstatistiken verfolgt, dann sieht man einen starken Rückgang der PC-Verkäufe zu Gunsten der Tablets und auch Smartphones.

Die Entwicklung ist weiterhin stürmisch. Wir hoffen, mit unseren Kursangeboten auch in Zukunft alle Informationswünsche abdecken zu können.

Albert Kreutzer